

Lieder aus aller Welt singen

Mörschwil Im Gemeindezentrum findet morgen Donnerstag die Veranstaltung «Wir singen dein Lied» statt. Vier Gäste aus Togo, Spanien, irakisch-Kurdistan und Aserbaidschan teilen je ein persönliches Lied aus ihrer Heimat, wie die Initiativ-Gruppe «Begegnung und Dialog – Region Rorschach» schreibt. Die Gäste erzählen auch aus ihrem Leben. Anschliessend singen sie unter der Anleitung der Musikerin Sabine Ruhstaller gemeinsam die Lieder. Weiter gibt es Häppchen aus aller Welt. Der Anlass dauert von 19.30 bis 22 Uhr. (pd/elf)

Adventsfenster gestalten

Mörschwil Der Club junger Familien möchte erneut einen Adventskalender im Dorf gestalten und jeden Tag ein Törchen öffnen. Dafür werden Leute gesucht, die ein Fenster gestalten und es täglich von 17 bis 22 Uhr beleuchten, wie es in einer Mitteilung heisst. Am Tag der Öffnung können freiwillig warme Getränke angeboten werden. Anmeldung bis morgen Donnerstag an Denise Egger unter 071 860 06 91 oder an denise@mansegg.ch. (pd/elf)

Zwei Einbrüche in Einfamilienhäuser

Abtwil Am Montag, zwischen 14 und 22 Uhr, wurde in Abtwil in zwei Einfamilienhäuser eingebrochen. Die Einbrecher ergaunerten an der Sonnenbühlstrasse und an der Mühleweierstrasse Schmuckstücke und elektronische Geräte im Wert von mehreren tausend Franken. Die Täter verursachten bei den beiden Einbrüchen in Abtwil jeweils einen Sachschaden von über tausend Franken. (pd/lig)

Agenda

Heute Mittwoch

Abtwil
Seniorenturnen gemischt, Pro Senectute, 14.15, Schulhaus Grund
Eggersriet
Feminine Charme, Mundartstück mit Seniorentheater, 14.00, Gemeindegasthaus

Muolen
Laternli-Umzug, 17.30, Schulhaus

Wittenbach
Seniorengymnastik gemischt, Pro Senectute, 9.30, Schulhaus Kronbühl, Singsaal
Ludothek, 14.00–17.00, Obstgartenstrasse 20
Seniorengymnastik für Männer, Pro Senectute, 16.30, Turnhalle Kronbühl

Morgen Donnerstag

Abtwil
Medienmobil, 16.30–18.00, OZ Mühlizelg
Engelburg
Mittagstreff, Pro Senectute, 11.30, Restaurant Freihof
Medienmobil, 15.30–17.00, Schulhaus
Lernbar für Berufsschüler und Berufsschülerinnen, 17.00–20.00, Jugendtreff Kronbühl

Wittenbach
Nähs café, 13.45–16.45, evangelisches Kirchenzentrum Vogelherd
Yoga für alle, Schnupperstunde, 20.00, Schulhaus Steig

Norbert Näfs Spuren in Heiden

Wahlkampf So wie sich der CVP-Kandidat im Wahlkampf gibt, so erinnert man sich auch in Ausserrhoden an ihn: dossiersicher, zugänglich und nicht selten innovativ. Aber auch bemüht, zu kontrollieren, wie man ihn wahrnimmt.

Johannes Wey
johannes.wey@tagblatt.ch

Norbert Näfs Referenzen lassen keine Wünsche offen: Seine Zeit als Gemeindepräsident in Heiden schwingt immer mit, wenn von Näf als Kandidat für das Wittenbacher Gemeindepräsidium die Rede ist. Und zwar seit dem Tag, an dem die überparteiliche Findungskommission Näf als Teil eines Zweiertickets vorstellte.

Diese Erfahrung ist es auch, die von seinen Unterstützern immer wieder hervorgehoben wird. Und dazu zählen seit vergangener Woche nicht nur sämtliche Ortsparteien, sondern auch der Gewerbeverein. Näf ist damit seit dem Rückzug von Georges Gladig der Kandidat der Wittenbacher Classe politique, der gegen den unabhängigen Aussenseiter Oliver Gröble antritt.

Bildwünsche und Bekanntschaften

Näf weiss, wie er von anderen wahrgenommen werden will. Obwohl er sein gesamtes Berufsleben auf Gemeindeverwaltungen verbracht hat, will er sich nicht als «Verwalter» bezeichnet sehen. Einen entsprechenden Titel im «Tagblatt» änderte er beim Verlinken auf seiner Website kurzum in einen gefälligeren ab. «Der Titel des Artikels passt gar nicht zu mir», befand er auf Facebook. Im selben Porträt kokettierte er mit seiner Bekanntschaft zu Abacus-CEO Claudio Hintermann. «Ich kenne Norbert Näf nicht näher», relativiert dieser. Sie beide hätten lediglich ein paar Mal miteinander gesprochen.

Dann und wann meldete sich Näf auch auf der «Tagblatt»-Redaktion, mit der Bitte, bestimmte Bilder nicht zu verwenden oder gewisse Aussagen nicht zu hoch zu gewichten.

Ein zerstrittenes Dorf befriedet

Wie jetzt in Wittenbach ist Näf auch 2005 in Heiden als Auswärtiger angetreten – was damals sicher kein Nachteil für den Gemeindegewaltigen war. Heiden war tief zerstritten, vom Neuen erhoffte man sich auch einen Neuanfang. Und der kam binnen zweier Jahre: Es gab drei Wechsellinien im Gemeinderat. Und innert



Norbert Näf legt Wert darauf, welches Bild man sich von ihm macht.

Bild: Urs Bucher (26. Oktober 2018)

sieben Monate gingen zwei Abstimmungen für die Neuorganisation der Gemeinde über die Bühne. Die Heidler staunten, wie schnell das Projektteam unter Norbert Näf die Grundlagen vorgelegt hatte. Und: In Heiden kehrte Ruhe ein. Es sei nicht übertrieben zu behaupten, dass Näf die Vorderländer Gemeinde befriedet habe, ist zu hören.

Näf legte in den Jahren danach Pioniergeist an den Tag. So stattete er die Schule mit einem

Globalbudget aus und entliess sie in die Selbstverwaltung. Und während Wittenbach vor kurzem seine «Vision 2030» vorgestellt hat, befasste man sich in Heiden schon 2012 in einem partizipativen Prozess mit «Heiden 2025».

Sandro Agosti war von 2004 bis 2012 Geschäftsführer von Appenzellerland Tourismus AR und hatte sein Büro damals noch in Heiden. «Fast Tür an Tür mit Norbert Näf. Wir haben sehr eng zusammengearbeitet», sagt

Agosti. Der Gemeindepräsident habe dafür gesorgt, dass die Mühlen der Politik schnell mahlen. Auch die Sanierung des Kursaals sei ein wichtiger Impuls für den Tourismusstandort Heiden gewesen. Betrieben wurde der Saal damals noch vom Kurverein, dessen Geschäftsführer ebenfalls Agosti war. Als solcher habe er mit Näf auch über die Leistungsvereinbarung verhandelt. «Das war ein hartes Ringen.» Trotzdem sei man sich jeweils schnell

eingeworden, da Näf nicht lange taktiert habe.

Achtungserfolg in der Wahlmiederlage

Einer, der das Heu politisch nicht immer auf derselben Bühne wie Näf hatte, ist Ralph Devos. Er wohnte nicht nur in Heiden, sondern sass für die SVP zusammen mit Näf überdies jahrelang im Ausserrhoder Kantonsrat. Vor Näfs Zeit war er auch Gemeinderat. Er beschreibt den CVPler als dossiersicher und zugänglich. «Als Gemeindepräsident war er hervorragend», sagt Devos. Trotz politischer Differenzen hätten sie einen guten Austausch gepflegt.

Kein Verständnis hatte Devos hingegen dafür, dass sich Näf für die Regierungsratswahlen 2015 aufstellen liess und gleichzeitig seinen Rücktritt als Gemeindepräsident ankündigte. Der damals bereits geschiedene Vater dreier Kinder verbuchte zwar ei-



nen Achtungserfolg, war aber von seinem Abschneiden in Heiden enttäuscht. «Das war nicht seine Schuld. Die CVP hat einfach zu wenig Gewicht», sagt Devos, der trotzdem für Näf gestimmt hatte. «Ich hoffe für ihn, dass er nun in Wittenbach gewählt wird.»

Posse um die Nachfolge wirft Schlaglicht

An seiner früheren Wirkungsstätte ist also noch immer viel Lob für Norbert Näf zu hören. Stimmen wie alt Gemeinderat Paul Weder, der seine Führungsqualitäten anzweifelt, sind schwer zu finden.

Doch ausgerechnet die Wahl seines Nachfolgers in Heiden warf 2015 zumindest indirekt ein ungünstiges Schlaglicht auf Näf. An der Heidler Politposse – die Wahl musste wiederholt werden, weil der Kandidat damals noch nicht in der Gemeinde wohnte – trugen zwar andere die Hauptschuld. Doch die vom Ausserrhoder Regierungsrat angeordnete erneute Auszählung ergab Differenzen von bis zu 98 Stimmen. Insgesamt stimmten sechs von sieben Resultate nicht. Das Zählbüro, das vom Gemeinderat bestellt wird, machte bei dieser Wahl keine gute Falle.

Abacus wird zur Kunsthalle

Vernissage Die Firma Abacus stellt in ihren Räumen in Wittenbach Ostschweizer Kunst aus. Vier Maler und zwei Bildhauer zeigen ihre Werke. Die Vernissage findet am Freitag statt.

Ab übermorgen Freitag werden in den Ausstellungsräumen der IT-Firma Abacus in Wittenbach erneut zahlreiche Kunstobjekte ausgestellt. Zum neunten Mal wird die Kunstausstellung mit Ostschweizer Kunstschaffenden durchgeführt. Dieses Jahr stellen vier Malerinnen, eine Bildhauerin und ein Bildhauer ihre Werke aus, wie es in einer Mitteilung heisst.

Am Freitag findet um 19 Uhr die Vernissage statt. Auf dem Programm stehen eine Laudatio von Thomas Köberl und musikalische Unterhaltung durch das



Ein Kunstwerk von Orfea Mittelholzer. Bild: PD

Duo Guitar Spots. Nach der Vernissage hat die Ausstellung jeweils am Dienstag, Mittwoch und Freitag, 18 bis 20 Uhr, sowie am Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, geöffnet. Die Kunstwerke werden abwechselungsweise von den sechs Künstlern betreut. Die Vernissage findet am 8. Dezember statt.

Künstler aus der Ostschweiz

Melissa Eberle, Ursula Anna Engler, Jeannine Läderach, Monica Ott, Orfea Mittelholzer und Heinz P. Nitzsche heissen die

Künstler, die je etwa 35 Laufmeter Wand zur Verfügung haben, wie Thomas Kölla sagt. Der Künstler organisiert die Ausstellung seit neun Jahren. Abacus habe bereits beim Bau des Gebäudes das Ziel gehabt, Ausstellungen durchzuführen. Als Kölla die Firma anfragte, sei sie sofort einverstanden gewesen. «Es ist eine gute Sache, dass Abacus die Ausstellung sponsert», sagt der Organisator. Denn in St. Gallen gäbe es wenig Ausstellungs-möglichkeiten.

Dieses Jahr seien über 50 Bewerbungen von Künstlerinnen

und Künstlern eingegangen. Ausgewählt habe Kölla gemeinsam mit der Geschäftsleitung der Firma Abacus. «Die einzigen Kriterien waren, dass die Künstler aus der Ostschweiz sind und professionell arbeiten.» Insgesamt werden etwa 100 Kunstwerke ausgestellt. Da es sich auch um Skulpturen handelt, ist auch im Freien Kunst zu sehen.

Elena Fasoli
elena.fasoli@tagblatt.ch

Hinweis
www.abacus.ch/kunstaussstellung